

Beispiele für ein wirkungszentriertes Vorgehens bei der Evaluation von politischen Programmen und geförderten Projekten

Olaf Lobermeier

Konzeptqualität (Programmebene)

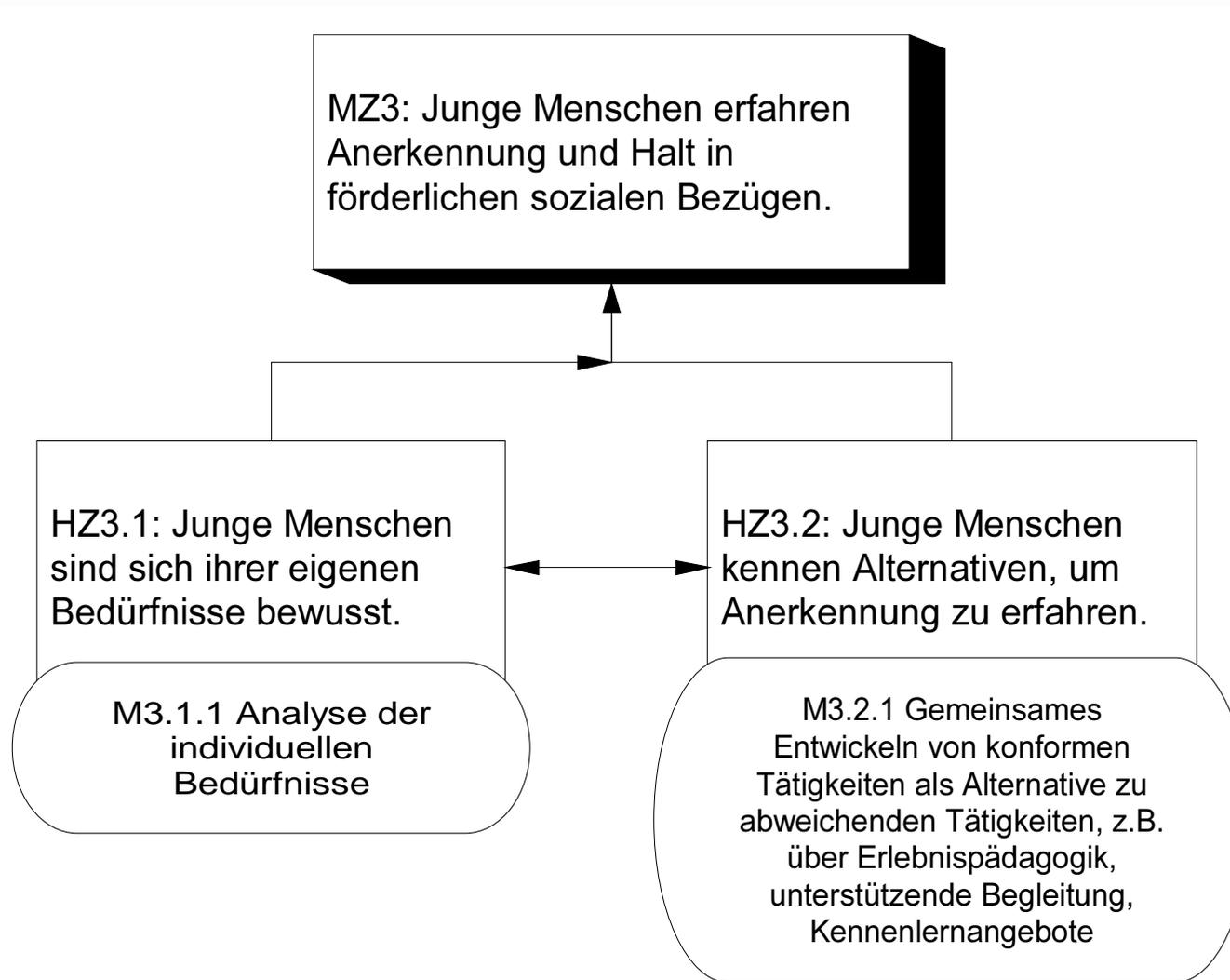
- Analyse und Konkretisierung von Programmzielen vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes, Analyse der Förderziele
- Beispiel Zielexplicationsworkshop Landesprogramm zur Prävention alkoholbedingter Jugendgewalt

Konzeptentwicklung

Beispiel einer Zielexplication im Vorfeld der Programmentwicklung

Leitziel	Junge Menschen leben ein gewaltfreies Miteinander und gehen bewusst mit Alkohol um.					
Mittler- ziele	MZ1: Junge Menschen akzeptieren die grundlegenden Spielregeln des gesellschaftlichen Zusammenlebens.	MZ2: Junge Menschen sind empathisch und sozialkompetent .	MZ3: Junge Menschen erfahren Anerkennung und Halt in förderlichen sozialen Bezügen.	MZ4: Junge Menschen verhalten sich verantwortungsbewusst gegenüber sich selbst.	MZ5: Junge Menschen können die Hintergründe ihres Problemverhaltens reflektieren und konstruktiv damit umgehen.	MZ6: Junge Menschen erfahren dauerhafte vernetzte Unterstützung .

Beispiel eines Veränderungsmodells



Implementation eines Förderprogramms (Programmebene)

- Interessierte Projektträger werden vor der Antragstellung in zweitägigen Informations- und Schulungsveranstaltungen über die Ziele des Programms informiert.
- Evaluation der Veranstaltungen im Hinblick auf Akzeptanz und Vermittlung wesentlicher Inhalte des Förderprogramms.

Evaluation der zentralen Fortbildungsveranstaltungen

- Wird die Struktur der Förderprogramms den Interessenten so vermittelt, wie sie im Rahmen des Zielworkshops zum Veränderungsmodell diskutiert und festgelegt wurde?
- Wird im Laufe der Veranstaltung klar, welche Erwartungen an einen Projektantrag im Förderprogramm gestellt werden?
- Entstehen neue Ideen und Impulse für die Konzeption von Maßnahmen, mit denen die Ziele des Förderprogramms erreicht werden können?
- Wie kommt die Vorgabe von Zielen bei den Interessenten an?
- Wie sind die Fachvorträge und die sonstigen Informationen zu den inhaltlichen Themen bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern angekommen?
- Welchen allgemeinen Eindruck hatten die Teilnehmer/innen von der Veranstaltung?

Prozessqualität

- Optimierung der Förderpraxis (Programmebene)
- Beispiel Landesprogramm für Demokratie und Toleranz
 - Weiterentwicklung der Förderrichtlinie
 - Entwicklung von Leitfäden zur Beurteilung von Projektanträgen
 - Qualifizierung von Mitarbeiter/innen der Regiestelle für ein wirkungszentriertes Vorgehen
 - Empfehlungen zur Weiterförderung auf Grundlage von Wirkungsanalysen

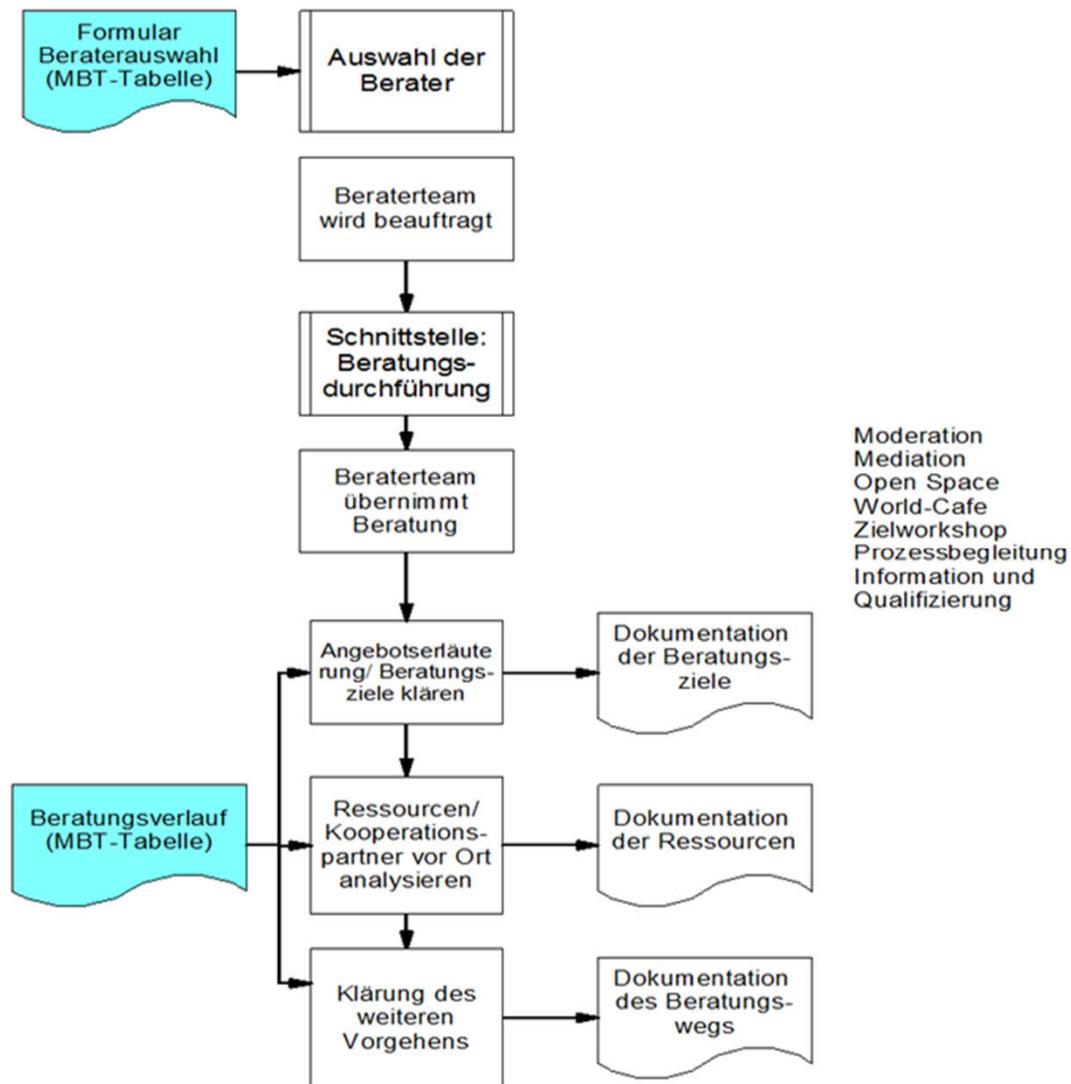
Prozessqualität

- Implementation und Umsetzung angemessener Maßnahmen (Projektebene)
- Beispiel Fortbildungsprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit
 - Teilnehmende Beobachtung bei Fortbildungen, Rückmeldung an Projekte, Weiterentwicklung der Projekte auf Basis des Evaluationsberichts

Prozessqualität

- Begleitung bei der Implementation des Qualitätssicherungsverfahrens KQB (Projektebene)
- Beispiel Landesdemokratiezentrum
 - Entwicklung eines Leitbildes
 - Standardisierung von Prozessabläufen
 - Entwicklung eines Monitorings zur Falldokumentation
 - Entwicklung eines onlinegestützten Evaluationsinstrumentes zur Rückmeldung von Beratungserfolgen

Beispiel Prozess-Flow für Beratungsprozesse



Ergebnisqualität (Summative Evaluation)

Bewertung der Wirkungen von Projekten (Projektebene)

- Beispiel Konstruktive Konfliktbearbeitung im kommunalen Zusammenhang (KKK)
 - Standardisierte Befragung: Signifikanter Zuwachs von Wissen und Fertigkeiten; Veränderung von Einstellungen
 - Qualitative Interviews: Verbesserte Form der Konfliktbearbeitung
 - Befragung von Personen aus dem sozialen Nahfeld: Verstetigung und Übertragung des Erlernten
 - Bei den Personen aus der Kontrollgruppe konnte fehlendes Wissen und ein Mangel an Kompetenzen zur Konfliktschlichtung nachgewiesen werden.

Ergebnisqualität (Summative Evaluation)

Bewertung der Wirkungen von Projekten (Projektebene)

- Beispiel Landesprogramm für Demokratie und Toleranz
 - Zielexplication mit den einzelnen Projekten
 - Entwicklung projektbezogener Evaluationsdesigns
 - in d. R. Quasi-experimentelle Designs mit Kontrollgruppe
 - quantitative und qualitative Erhebungsmethoden: Fragebögen, qualitative Interviews, Teilnehmende Beobachtungen

Ergebnisqualität (Summative Evaluation)

- Bewertung der Wirkungen von Projekten (Projektebene)
- Beispiel Landesprogramm zur Suchtprävention
 - Vor Maßnahmebeginn /nach Beendigung der Maßnahme: qualitative Interviews, Gruppendiskussionen, teilnehmende Beobachtung (Akzeptanz, positive/negative Begleiterscheinungen)
 - Interview mit den Projektverantwortlichen zur Identifikation von Problemen und Lösungsansätzen bei der Umsetzung (vorher) und zum Vorgehen bei der Umsetzung und Sicherstellung der Zielerreichung (nachher)
 - Kontinuierliches Monitoring durch Projekte (Erfassung sozialstatistischer Daten, Entwicklung und Veränderungen bei den Teilnehmenden)
 - Standardisierte Befragung der Teilnehmenden (3 Befragungszeitpunkte) zu Alkoholkonsum und Gewalterfahrungen

- **Was lässt sich aus Evaluationen für die Weiterführung (oder Neugestaltung) von Förderprogrammen /-projekten lernen?**
 - Strukturelle und konzeptuelle Bedingungen für Zielerreichung (z.B. angemessene Förderdauer, Gelingensbedingungen für die Projektumsetzung)
 - Output von geförderten Maßnahmen (Zielgruppenerreichung, Akzeptanz, Effizienz)
 - Wirkungen von Projektmaßnahmen
 - Erkenntnisse über funktionierende Modelle/ Maßnahmen
 - Erkenntnisse über (zukünftige) inhaltliche Schwerpunktsetzungen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

